



Neuigkeiten aus der Umweltarbeit der EKBO / November 2023

Herzliche Grüße aus dem Umweltbüro!

„Weihnachten ist das schönste Fest der Welt. Die Geschenke, die man sich überall gibt, sind Bilder der Güte Gottes, seiner Güte für uns.“

(Albert Schweitzer).

Vergangene Woche war auf der Seite der Tagesschau ein sehr lesenswertes Interview von Meike Fries mit dem Historiker Valentin Groebner zum Thema „Konsum“ zu lesen (<https://www.tagesschau.de/konsum-historie-groebner-100.html>).

Aber zuerst eine frohe Meldung aus dem Umweltbüro: Vor geraumer Zeit haben wir einen Antrag auf Förderung einer sog. „Klimaschutzkoordination“ in der Richtlinie zur Förderung von Klimaschutzprojekten im kommunalen Umfeld „Kommunalrichtlinie“ im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative (NKI) gestellt. Leider haben wir bislang keine Rückmeldung erhalten. Unser jetziges Klimaschutzmanagement ist bis Ende Juni 2024 befristet, so dass ab Juli nächsten Jahres die personelle Unterstützung der Kirchengemeinden und Kirchenkreise auf landeskirchlicher Ebene auf 1,5 Personen (Leitung Umweltbüro + ½ Stelle Assistenz) zurückfallen würde. Dies würde eine große Lücke verursachen und die begonnenen Maßnahmen zu mehr Umwelt- und Klimaschutz massiv ausbremsen bzw. verunmöglichen. Unsere Landessynode hat glücklicher- und dankenswerterweise zusammen mit dem Doppelhaushalt 2024 / 2025 auch unseren Antrag auf Mittel aus dem landeskirchlichen Projekt- und Innovationsfonds beschlossen, so dass, sollte die Drittmittelförderung für das Projekt „Klimaschutzkoordination“ nicht zustande kommen, die Mittel für die beiden Personalstellen aus dem Projekt- und Innovationsfonds bereitgestellt werden können. Dies freut uns sehr, gibt es doch uns und der Arbeit zum Klima- und Umweltschutz in unserer Landeskirche eine Perspektive!

Nun zum angesprochenen Interview:

„Luxuskonsum ist immer beides gleichzeitig, Verschwendung von kollektiven Ressourcen und ein Versprechen auf Glück, auf individuelle Wunscherfüllung.“

„Im 17 und 18. Jahrhundert war es die Pflicht der Untertanen, für die Gesundheit des Souveräns zu beten und den richtigen Glauben zu haben. Im 19. Jahrhundert war es Pflicht der Untertanen, gehorsam zu sein und alle Gesetze zu befolgen. Im 20. Jahrhundert wiederum ist die Pflicht der Untertanen, gute Demokraten zu sein, also wählen zu gehen und sich zu engagieren. Aber seit den 1950er-Jahren ist auch ein Teil unserer Pflichten, Dinge zu kaufen und die Wirtschaft in Schwung zu halten. Man soll also ein braver Staatsbürger sein, das Klima schonen, aber auch ordentlich konsumieren. Und das ist natürlich eine paradoxe Anrufung – man wird diese Pflichten nie vollständig erfüllen können.“

„Die Konsumkritik entstand als Konsequenz aus der immer größeren Fülle an verfügbaren Waren seit dem 19. Jahrhundert durch die industrielle Revolution.“

Ein Weg, der zu Albert Schweitzers Lebzeiten noch die Regel war, war das Reparieren der Dinge, wenn sie kaputtgingen. Darauf scheint sich das EU-Parlament letzte Woche, als es das „Recht auf Reparatur“ beschlossen hat, zurückbesonnen zu haben. Wie gut das Gesetz nachher in der praktischen Anwendung funktioniert, wird die Zukunft zeigen. Die Geschenke, von denen Albert Schweitzer spricht, müssen nicht zwangsweise mit mehr – oder unnötigem – Konsum verknüpft sein. Insofern als Anregung zu Weihnachten: **verschenken Sie doch eine „Reparatur“!** Der eine oder die andere wird handwerklich nicht so begabt sein, aber manchmal ist es auch etwas, woran man nicht denkt: ein sich aufriffelnder Ärmel am Wollpullover oder der noch nie gereinigte Backofen (ja, auch das würde für mich unter „Reparatur“ fallen ☺). Oder halt einen Gutschein für den Schneider oder die Schusterin.

Wer dennoch gerne etwas Materielles verschenken möchte, findet im Weiteren Hinweise, wie dies möglichst fair und ressourcenschonend geschehen kann.

Herzlichen Gruß, Jörn Budde



Erste Ökumenische Vernetzungswerkstatt zur Schöpfungsverantwortung

[Zum Artikel](#)



Das neue Heizungsgesetz – Auswirkung auf Kirchengemeinden 2024

[Zum Artikel](#)



Kerzen und andere weihnachtliche Produkte ökofair einkaufen

[Zum Artikel](#)



Weihnachten feiern – ökologisch!

[Zum Artikel](#)



Faire Gemeinden gesucht!

[Zum Artikel](#)